

So qualte und marterte er sich selbst ohne eine Wohnung, daß es das böse Gemissen war, das dem Bruder so lange von ihm fernhielt. Aber es war eine für beide Theile peinliche und beklemmende Situation. Während auf der einen Seite die Furcht eine Erneuerung jener aufregungsvollen Scene von neuem heraufzubeschwören, jeden herzlichen Gefühlsausbruch hemmte, nähte in dem anderen Bruder beständige Argwohn, daß Otto an ihm zweifle, ein

Württemberg, Sachsen, den Torpedobootsbooten D 9, 5, 7 und zwölf Torpedobooten geht am 2. Juli von Kiel nach Neufahrwasser ab; ebendort gehen am 1. Juli Jagd und U-Boote ab.

* London, 2. Juli. Die „Times“ melden aus Yokohama vom 29. Juni: Man ist in Japan allgemein der Ansicht, daß sich aus den chinesischen Wirren die schwersten Verwickelungen ergeben werden, da die Sachlage in China eine günstige Gelegenheit zu eigenmächtigen Angriffen bieten werde, wenn nicht vorläufig unter den Mächten, welche gleichartige Interessen haben, ein klares Uebereinkommen zu Stande komme. Japan, sagt man, sei auf eine kräftige Mitarbeit zu Gunsten der Politik der offenen Tür und der Integrität Chinas vorbereitet, es würde aber davon abgehalten werden, wenn die britische Politik weiter unklar bleibe. Es biete sich jetzt eine ganz besonders gute Gelegenheit zur Lösung der Frage des äußersten Ostens, welche wahrscheinlich dauernd und zufriedenstellend sein würde, doch würde ein wirksames Vorgehen unmöglich gemacht werden, wenn England sich nicht entschleße, offenbar den hervortretenden Fragen gegenüber eine klare Haltung einzunehmen.

* London, 3. Juli. Depeschen aus Tientsin melden einen ersten Angriff auf deutsche Eisenbahnen in der Nachbarschaft von Kaumi. Die Europäer entkamen, viele Chinesen wurden getötet und Eigentum zerstört. Die deutsche Gesandtschaft in Tientsin wurde niedergebrannt und die Missionare in Tientsin von den Manbarinen ausgewiesen. Der Gouverneur von Schantung weigerte sich, deutsche Truppen nach Weifien zum Schutz der amerikanischen Missionare ziehen zu lassen.

* Rom, 2. Juli. Nach einem Berichte des Kommandanten des Kriegsschiffes „Elba“ sind von den an der Seymour'schen Expedition beteiligten italienischen Schiffsleuten Carlo und sechs Matrosen gefallen und zwei leicht verwundet.

* New-York, 2. Juli. Der „New-York Herald“ veröffentlicht folgende Depesche aus Tschifu: Ein Käufer aus Peking meldet, daß man sich dort in großer Notlage befindet. In Wei-hai-wei ist ein Aufstand im Entstehen begriffen, infolgedessen sind am Sonnabend die Mannschaften der nach Tschifu entsandten Schiffsbrigade zurückgerufen worden und sollen durch andere Truppen dort ersetzt werden. Die hiesigen Consuln hatten einen Dampfer ausgesandt, welcher aus den Provinzen Schantung und Honan eine große Anzahl flüchtiger Missionenmitglieder hierher gebracht hat, es sind dies 33 amerikanische, 29 englische, 10 kanadische und 1 chinesischer Missionar.

Die im Augenblick der Wirren in Peking anwesenden Vertreter der Mächte sind folgende: der deutsche Gesandte in Peking, Frhr. v. Rotteter (+) nebst den Legationsräthen Frhr. Dr. v. Wittich-Gaffron und Dr. v. Bergen. Gefandtschaftsarzt ist der Stabsarzt Dr. v. Belbe. Dolmetscher sind Frhr. von der Goltz und H. Cordes. Englischer Gesandter in Peking ist seit 1896 Sir Claude M. Macdonald, französischer Gesandter seit 1897 E. Wilson. Der Vertreter Russlands seit 1898 Michael v. Siers, derjenige Italiens Salvo Magli. Gesandter der nordamerikanischen Union ist seit 1897 Edwin S. Conger, und Japan wird durch den Baron Misi vertreten. Der Gesandte Österreich-Ungarns ist seit 1897 Frhr. v. Gzmann v. Wahlborn, der jedoch gegenwärtig auf Urlaub ist und durch den Legationssekretär Dr. A. v. Rothhorn vertreten wird.

Der deutsche Gesandte Frhr. Klemens August v. Rotteter ist am 22. November 1853 als Sohn des Frhrn. August v. Rotteter, Majors im 1. Garde-Ulanen-Regiment, zu Potsdam geboren und war zunächst für den Militärstand bestimmt. Ende der 70er Jahre nahm er als Sekondeleutnant beurlaubt Uebertritt in den diplomatischen Dienst seinen Abschied und wurde zunächst Dolmetscherreise zu Peking. In wenigen Jahren bekehrte er die chinesische Sprache völlig. 1883 zeichnete er sich zu Canton als stellvertretender Dolmetscher und Konsultationsverwalter bei den gegen die europäischen Kaufleute in Szene gesetzten Unruhen durch Entschlossenheit und Tatkraft aus, daß er auf Vorschlag des Gesandten Max v. Brandt durch Ernennung zum Legationssekretär und durch Verleihung des Rothen Adlerordens eine doppelte Anerkennung erhielt. In Peking war v. Rotteter bei den Vertretern der weißen wie der gelben Rasse in gleicher Weise gern gesehen. Beim Rücktritt des Frn. v. Brandt vom Peking'schen Gesandtschaftsposten wurde v. Rotteter als Legationsrat nach Washington versetzt. Bei seiner 1897 zu Detroit erfolgten Verheiratung mit einer Amerikanerin, Miss Lehardy, widmete ihm die ganze amerikanische Presse freundschaftliche Rundgebungen. Nach kurzer Verwaltung der kaiserlichen Gesandtschaft zu Mexiko wurde er am 15. Juli v. J. Nachfolger des erkrankten Frn. v. Heyling auf dem Gesandtschaftsposten in Peking, woselbst er nunmehr dem Fanatismus der Chinesen zum Opfer gefallen ist. Friede seiner Asche!

geheime, verschüttete, verstoßene Erbitterung. Mühsam qualte sich die Unterhaltung hin, die sich mit den gleichgültigen Gegenständen beschäftigte und ängstlich gerade das Nachtigallensingen vernahm. Ein ganz zum Schluß, während er Miene machte, aufzubrechen, warf Otto scheinbar gleichgültig die Bemerkung hin: „Ich ich's vergesse, wir haben noch miteinander abzurechnen, Carl.“

„Abzurechnen?“

„Na ja. Es ist doch endlich einmal Zeit, daß ich meine Schulden bezahle.“

„Deine Schulden?“

„Meine Schulden, die ich seinerzeit bei Dir gemacht habe, Carl.“

„Bei mir? Ich erinnere mich nicht, daß ich Dir jemals etwas geborgt habe.“

„So? Die zweihundert Mark, die mir die Mutter einmal vor Jahren geschickt hat und die von Dir herrührten, und die vielen Zwanzigmärkchen, die Du mir in all der Zeit...“

Carl schob den Stuhl, auf den er beide Hände gelegt hatte, mit einer heftigen Geberde von sich und schnitt dem Bruder das Wort ab. (Fortf. folgt.)

Vom Deutschen Sprachverein.

Die lebhafteste Teilnahme unserer höchsten Behörden an den Bestrebungen zur Pflege und Reinigung der deutschen Sprache bekundet sich neuerdings besonders deutlich in zahlreichen persönlichen Beitrittserklärungen der Spitzen der Behörden zum Deutschen Sprachverein, in welchem die Pflege der deutschen Muttersprache seit anderthalb Jahrzehnten ihren Mittelpunkt gefunden hat. Der Verein darf es sich zur besonderen Genugthuung anrechnen, daß auch die obersten Leiter der deutschen Unterrichtsbehörden sein Wirken mehr und mehr durch ihren persönlichen Beitritt zu fördern suchen; besitzt doch gerade die Schule in dem Sprachverein einen ihrer treuesten Bundesgenossen. So zählt der Verein zu seinen Mitgliedern den sächsischen Unterrichtsminister Dr. v. Seydewitz und den preussischen Kultusminister Dr. v. Schulerberg, und zwar letzteren mit dem ganzen Stabe — den Direktor der Unterrichts-Abteilung Prof. Dr. Hoffmann an der Spitze — seiner vorragenden Ränge, soweit diese Schulmänner sind. Außerdem aber haben sich, wie die Zeitschrift des „Allg. Deutschen Sprachvereins“ mitteilt, fast sämtliche Spitzen unserer höchsten Reichs- wie der preussischen Staatsbehörden dem Verein als thätige Mitglieder angeschlossen, so der Vertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär des Innern Dr. Graf von Posadowsky-Wehner, die Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes Graf v. Bülow, des Reichshofmarschallers Frhr. v. Tscherning, des Reichsjustizministers Dr. v. Kries, des Reichspostministers v. Kobsch, von den preussischen Ministern der Vizepräsident des Staatsministeriums und Finanzminister Dr. v. Miquel, der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Tschelen, der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Borjen, der Justizminister Schönstedt, der Handelsminister v. Bredow, der Minister des Innern Frhr. v. Rheinbaben; ferner der Präsident des Reichseisenbahnamtes Dr. Schulz, endlich zahlreiche hohe Beamte in den Reichsämtern, Ministerien und städtischen Verwaltungen. Die Zweifel, mit denen der Verein bei seinem Entstehen — im Hinblick auf manche Uebertreibungen und Auswüchse ähnlicher Sprachbewegungen früherer Zeiten — von vielen, auch behördlichen Kreisen aufgenommen wurde, haben, wie man sieht, einem vollen und für die gute Sache ebenso erfreulichen wie ersprießlichen Vertrauen Platz gemacht. Nach einem in derselben Nummer der Vereinszeitschrift mitgetheilten Verzeichnis zählt der Deutsche Sprachverein gegenwärtig nicht weniger als 215 Zweigvereine, die sich über ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich usw. verbreiten, mit insgesamt 16,000 Mitgliedern. Erfreulich ist dabei die ungemein rege Beteiligung der Deutschen im Auslande, in Bulgarien, London, Mailand usw. So hat der Mailänder Zweigverein 150 Mitglieder, und der Zweigverein in London weist sogar die stattliche Teilnehmerzahl von nahezu 300 Mitgliedern auf. (Der Vorsitzende des Deutschen Sprachvereins ist, wie unseren Lesern bekannt sein dürfte, der Geheim-Ober-Baurath Herr Otto Sarrazin in Berlin (Friedenau), ein geborener Bocholter. Es freut uns um so mehr, zu vernehmen, daß sich in neuester Zeit auch eine beträchtliche Zahl von Bocholtern dem Sprachverein als Mitglieder angeschlossen haben. Daß sie sich dabei in „guter Gesellschaft“ befinden, ersehen sie aus unserer vorstehenden Mitteilung. Die Mitgliedschaft wird, wie wir gleichzeitig bemerken, durch einfache Einzahlung des Jahresbeitrages von drei Mark an den Schatzmeister des Deutschen Sprachvereins, Herrn Verlagsbuchhändler Vergold in Berlin W., Mehlstraße 78, erworben, wofür den Mitgliedern die monatlich erscheinende, ebenso lehrreiche wie unterhaltende Zeitschrift des Sprachvereins und sonstige geeignete Drucksachen kostenlos zugesandt werden.)

Provinzielles.

* Münster, 3. Juli. Am 1. Juli ist der bisherige Vorstand des Centralbureaus der hiesigen königlichen Eisenbahn-Direktion, Herr Rechnungsrath Korte, in den Ruhestand getreten, nachdem er fast 42 Jahre lang im Militärdienste und im Dienste der Eisenbahnverwaltung zugebracht hatte. Im vorigen Jahre wurde er von einer schweren Erkrankung heimgeführt, welche seinem amtlichen Wirken ein vorzeitiges Ziel gesetzt hat. Seit dem Jahre 1881 hier thätig, bekleidete er seit 1884 die Stelle des Bureau-Vorstehers beim damaligen Betriebsamte Wanne-Bremen, bei dessen Auflösung im Jahre 1895 ihm die Stellung des Vorstandes des Centralbureaus der Eisenbahndirektion übertragen wurde. Im Jahre 1894 wurde er, wie der „Westfälische Merkur“ mitteilt, durch das Vertrauen seiner Mitbürger zum Stadtverordneten gewählt. Wie er sich in den Feldjahren von 1864 und 1866 bewährt hat — er ist Inhaber der Militär-Grenzeichen 2. und 1. Klasse —, so ist er auch in seinen zivilistischen Funktionen ein Muster von Arbeitsamkeit gewesen. Die Anerkennung dafür ist ihm in reichem Maße zu Theil geworden. Im Jahre 1895 ist ihm der Charakter als Rechnungsrath und jetzt bei seinem Ausscheiden der Rothe Adlerorden 1. Klasse von Sr. Majestät verliehen worden. Die Ueberreichung der Auszeichnung, die ihm wie wir hören, am Sonntag Mittag in der Wohnung des Herrn Korte durch den Herrn Eisenbahndirektionspräsidenten in Begleitung seiner beiden Vertreter in feierlicher Weise erfolgt, woran anschließend eine Abordnung des Centralbureaus sich von ihrem bisherigen allverehrten Vorgesetzten verabschiedete. Wir wünschen Herrn Korte, welcher sich augenblicklich einer leidlichen Genesung erfreut, daß er noch lange Jahre die Früchte seiner langen Dienstzeit beim besten Wohlfühlen genießen möge!

* Hockinghausen, 2. Juli. (Schreckliche Katastrophe.) Während des heutigen Schützenfestes ereignete sich ein schreckliches Unglück. Eine Windhose legte das mit Menschen angefüllte Festzelt vollständig in Trümmer. Meterdicke Schaufeldäme durchdrangen und wurden fortgeschleudert. Viele Dächer wurden abgedeckt. Zahlreiche Tote und Schwerverletzte. Geistliche und Aerzte erschienen sofort auf der Unglücksstelle.

* Eine Privatdepesche der „Tremonia“ über die schreckliche Katastrophe stimmt im wesentlichen mit obiger Meldung des „Westfälischen Merkur“ überein. Nur ist in dem Telegramm des Dortmund'schen Blattes von Toden nicht die Rede, wohl aber von 7 Schwerverletzten.

* Jagen, 1. Juli. Wegen Vergehens gegen das Dynamitgesetz hatte sich gestern der Betriebsführer G. Mähle von der Rege „Augusta“ bei Herscheid vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Er hatte Dynamit aus der Grube geholt und dabei eine offene Lampe benutzt. Allerdings hatte ein Bergassessor das Gleiche gethan, doch findet auf diesen das Gesetz keine Anwendung. Mähle wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt, doch soll für ihn ein Gnabengesuch eingereicht werden.

* Brilon, 1. Juli. Heute endlich ist der Anschluß unserer Stadt an den Ruhrthalbahnhof Brilon offiziell geschehen, die Strecke Brilon-Stadt-Brilon-Bahnhof ist dem Verkehr übergeben worden. Die Thatsache ist von außerordentlicher Bedeutung für unsere Stadt, da dieselbe bisher vom Ruhrthalbahnhof durch einen hohen Vergel getrennt war. Durch die neue Verbindung haben die Reisenden der Linie Cöln-Belede-Brilon direkten Anschluß nach Kassel bzw. Arnberg-Schwerte auf der Ruhrthalbahn, desgleichen die der zum 1. Oktober zu eröffnenden Strecke Brilon-Büren.

* Sohestimburg, 2. Juli. Ein noch junger Arbeiter, aus Velmalthe stammend, hatte sich am Donnerstag Morgen vor dem hiesigen Schöffengericht wegen eines geringen Vergehens zu verantworten. Zu diesem Zwecke war er von Barmen, seinem zeitigen Aufenthaltsorte, hierher transportirt worden. Insofern Gefängnis zurückgebracht, erlangte er sich kurz nachher. Er wurde im Herbst militärpflichtig. Seine achtbaren Angehörigen sind gewiß zu bedauern. — Durch den Bruch der Gelenkfraktur eines Tandems kamen auf der Hagener Landstraße zwei junge Leute zu Fall. Einer von ihnen, ein Buchdruckerlehrling, scheint erheblich verletzt zu sein. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und sonst schwere innere Verletzungen.

* Elberfeld, 2. Juli. Gegen ihre Verurtheilung im Militärbefreiungsprozeß, der am 19. März d. J. begann und am 2. April mit der Verurtheilung von 22 Angeklagten endigte, hatte Dr. Ziel und Gafwirth die Revision eingelegt. Dr. Ziel war zu 10 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust (9 Monate Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet), Dr. Ziel zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Die Sache kam heute vor dem Reichsgericht in Leipzig zur Verhandlung. — Ueber das Ergebnis geht der „N. W. B. Z.“ unter dem 2. Juli aus Leipzig das nachstehende Telegramm zu: „Im Elberfelder Militärbefreiungsprozeß erkannte heute das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision des Landgerichts Elberfeld ein gelegten Revision.“

* Elberfeld, 2. Juli. Der Restaurateur Jean Betty von hier ist dieser Tage vom Militärgericht in Düsseldorf, dem er unterliegt, zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Betty ist einer von den vielen, die sich von dem „Freimacher“ Strucksberg haben behandeln lassen. Er hat Strucksberg für die „Behandlung“ 1000 M. zahlen müssen und ist dann der Erschließung überliefert worden. Während des Prozesses wurde er nachträglich zur Dienstleistung herangezogen.

* Aresfeld, 30. Juni. Eine ältere Frau hat heute in einem Anfälle von Wahnsinn sich die Puls- aber an beiden Händen und am Hals durchschnitten und darauf sich aus dem Fenster des ersten Stockes gestürzt. Sie war sofort tot.

* Bingen, 1. Juli. Gegenüber dem von verschiedenen Zeitungen gebrachten Bericht, daß der bei dem Bootsunglück Mitte April getretete Schiffer Hauck gestorben sei, kann der „N. B.“ mittheilen, daß der Name des verstorbenen Schiffers „Franz Hauck“ war, während der damals Gerettete „Anton Hauck“ heißt und bei voller Gesundheit ist. Der Verstorbenen war an dem Bootsunglück in keiner Weise betheiligt.

Aus Rath und Fern.

* Aachen, 3. Juli. Vor einigen Tagen wurde, wie der „Aachener Courant“ berichtet, eine Kuh, welche die beiden Vorderbeine gebrochen hatte, an einen hiesigen Export- und Freiquantitäten-Händler verkauft. Anstatt daß dieser nun das Thier, welches schrecklich litt, durch sofortige Tötung von seinen Leiden befreite, ließ er daselbe volle 18 Stunden liegen, da die Schlachtgebühren hier für ein einzelnes geschlachtetes Thier im Verhältnis höher normirt ist als für mehrere zu gleicher Zeit geschlachtete Thiere. Vielleicht hätte das arme Thier noch länger leiden müssen, wenn nicht eine ihm befreundete Händlers befandliche Kuh auf der Straße zusammengebrochen wäre und sofort hätte geschlachtet werden müssen. Der Preis für die letztgenannte Kuh soll ganze 20 Gulden betragen haben. Vielleicht läßt sich dieser niedrige Preis in etwa an der Thatsache erklären, daß der „Thierarzt“, welcher derselben für krank erklärte und vergraben ließ, während er im übrigen das Fleisch der 20 Gulden-Kuh für den Handel freigab. Derartige Fälle geben zu denken!

* Hamburg, 2. Juli. Die Hamburg-Amerika-Linie theilt mit: Nach uns zugegangenen Nachrichten ist das auf den Vieranlagen des „Norddeutschen Lloyd“ entstandene Feuer auf Selbstentzündung von Baumwolle zurückzuführen. Die Ausbreitung des Feuers wurde durch die dazwischen liegenden Wälder und Lagerschuppen, sowie durch den beständigen Sturm begünstigt. Die Vieranlagen der Hamburg-Amerika-Linie grenzen unmittelbar an die des „Norddeutschen Lloyd“, sie haben aber keinen nennenswerthen Schaden erlitten, theils in Folge der günstigen Windrichtung, theils in Folge der Vorkehrungsmaßregeln, die von Seiten unserer Mannschaften, die sich bei dieser Gelegenheit vorzüglich bewährten, mit großer Umsicht und Energie getroffen waren. Durch die Mannschaften unserer Dampfer „Albatros“ und „Raiser Friedrich“ konnten viele Menschen gerettet werden; auch wurde in der zweiten Hälfte der „Albatros“ ein Hospital für die bei dem Unglück Verwundeten eingerichtet und mit etwa 60 Verwunden belegt. Die Nachricht, daß ein Theil der Vier der Hamburg-Amerika-Linie durch Dynamit in die Luft gesprengt worden, um dem Feuer Einhalt zu thun, ist unbegründet.

* London, 2. Juli. Die New-Yorker Presse ist entsetzt über die Haltung des Kapitän's Engelhardt vom „Kaiser Wilhelm der Große“. Als der Dampfer aus den Flammen und der Qual der Docks befreit war, sah man Engelhardt zwar versengt, aber fest und unbewegt auf der Kommandobrücke stehen, den tapferen Seemann.

* New-York, 2. Juli. Eine Erklärung des Generalagenten des „Norddeutschen Lloyd“ ist zu entnehmen, daß die Angaben über die Anzahl der Verwunden auf den Schiffen übertrieben sind. Doch ist bis jetzt noch immer keine Verlustliste zu erlangen, da zehn Hospitaler nicht Verwundeten liegen, deren Namen noch nicht festgestellt sind. Das „Evening Journal“ gibt die Zahl der Toten auf 572, „Evening

World“ auf 350, die der Verletzten auf 250 an. Außer den Schiffen des Lloyd sind, laut „Frank. Bg.“, noch neunzehn kleinere Fahrzeuge zerstört.

* Petersburg, 2. Juli. Auf der Balaschowskaja bei der Station Liski entgleiste gestern ein gemisteter Zug, da der Bahndamm durch Ueberschneidung beschädigt war; 4 Personen sind getötet, 10 verwundet. Mehrere Wagen wurden zertrümmert.

* Eine Tragikomödie auf der Bühne. Richard Carl, der Schauspieler der „American Beauty“-Gesellschaft, die gegenwärtig im Londoner Shaftesbury-Theater spielt, erlitt kürzlich, wie aus London berichtet wird, auf der Bühne eine schwere Verletzung und mußte ins Charing-Cross-Hospital übergeführt werden. Der Unfall ist auf eine merkwürdige Art und Weise geschehen. In einer Scene des Stückes trug der Schauspieler einen aufgelassenen Gummianzug, mit dessen Hilfe er einen neuen „Trick“ einführen wollte; er wollte in seinem Anzug fertig gegen einen Kasten stoßen und zurückspringen rückwärts auf die Bühne hinfallen, jedoch es ausrechen, als ob der Stoff zufällig gewesen wäre. Carl wurde gewarnt, den Fall nicht zu versuchen, aber da er sich seines Erfolges sicher fühlte, machte er das Experiment doch, mit einem verhängnisvollen Resultat. Er wurde etwa sechs Meter auf die Bühne zurückgeschleudert und fiel so unglücklich, daß sein Kopf mit großer Kraft auf den Boden schlug; dies erschien aber dem Publikum, das die wahre Natur des Vorfalls nicht kannte, so gut, als spielte und komisch, daß es lachte, und während der Schauspieler bewußtlos auf den Brettern lag, schrie man lebhaft nach einer Wiederholung des Tricks. Auch als einige Personen unter dem Gelächter der Menge auf die Bühne kamen und den verletzten Schauspieler in die Kulisen zogen, glaubte das Haus immer noch, daß es mit zum Stück gehöre; das Gelächter und der Beifall fuhr fort, und man lärmte noch mehr. Inzwischen wurde der Schauspieler in dem größten Aufwup seiner Rolle ins Charing-Cross-Hospital fortgeschickt, wo er an einer Gehirnerschütterung darniederliegt. Nach den neuesten Nachrichten befindet er sich aber auf dem Wege der Besserung.

* Für die Kaufbahn als Eisenbahn-Betriebsingenieur bei Maschinen- oder Werkstätten-Inspektionen, sowie als maschinen-technischer Eisenbahntechniker dürfen nur solche Bewerber angenommen werden, welche die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Militärdienst erworben, mindestens zwei Jahre in einem Maschinenbauhandwerk oder in einer Eisenbahn-Hauptwerkstätte praktisch und mit gutem Erfolge gearbeitet haben, welche ferner das Zeugnis einer anerkannten preussischen höheren Maschinenbau- oder Elektrotechnikschule besitzen. Bei der Annahme für den Verweigerungsdienst sind diejenigen Bewerber vorzugsweise zu berücksichtigen, welche neben der vorgeschriebenen handwerklichen Ausbildung und praktischen Beschäftigung in Werkstätten das Zeugnis eines der anerkannten preussischen Maschinenbau- oder Elektrotechnikschulen besitzen. In diesen in Preußen anerkannten Lehranstalten gehören auch die königlichen Vereinigten Maschinenbau- und Elektrotechnikschulen, sowie die Ausbildung von Maschinen- und Elektrotechnikern, sowie von Betriebsbeamten für die Privatindustrie bezwecken. Betreffs des Beginns ihrer neuen Lehrurtheile im Winter 1900 verweisen wir auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

Stadtverordneten - Versammlung.

— (+) Bocholt, 3. Juli.

Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Geller sind die Herren Stadtverordneten v. Belsen, Mielholz, Hendrix, Tilmeyer, Becker, Sanitätsrath Dr. v. Bönninghausen, Rabemater, Gilling, Biergans, Terlegge, Rümping, Döring, Commerzienrath Herding, sowie Herr Stadtkammermeister Kraatz.

Punkt 1 der Tagesordnung betrifft den öffentlichen Verkauf der Gelparcelle am Viehthor neben dem neuen Kassengebäude. Der Platz liegt an dem „gelben Wasser“ auf Parzelle Nr. 139/16 und ist 22 1/2 Ruthen groß. Der Herr Vorsitzende empfiehlt den Verkauf dieses Platzes, indem er darauf hinweist, daß der Stadt aus der Umwandlung des Progymnasiums in eine Volkshaus enorme Mehrausgaben erwachsen. Zwar dürfte der günstig gelegene Platz nicht für einen geringen Preis veräußert werden; aber man könne immerhin den Versuch machen, den Platz zu einem entsprechenden Preise zu verkaufen, da damit keine bedeutenden Kosten verbunden seien.

In der sich nunmehr entspinne Diskussion empfiehlt der Herr Vorsitzende des weiteren, bei einem eventuellen Verkauf des Grundstücks den Käufer zu verpflichten, die Fassade des auf dem angekauften Gelände zu errichtenden Gebäudes entsprechend dem Stile des neuen Kassengebäudes auszubauen. Da sich hiergegen verschiedene Bedenken erhoben, so wird beschlossen, den Verkäufer zu verpflichten, die besondere Genehmigung des Ausbaues der Fassade von der Stadtverordnetenversammlung einzuholen.

Sobann soll der Käufer verpflichtet werden, das „gelbe Wasser“ in der ganzen Front des angekauften Grundstückes zu überbrücken, wobei ihm für den überbrückten Theil des Grundstückes das Benutzungsrecht zugesprochen wird, wogegen die Stadt das volle Eigentumsrecht an dem in Frage kommende Gelände behält.

Der Kaufpreis ist 2 Wochen nach Eintreffen der behördlichen Genehmigung zu entrichten, und die Parzelle muß innerhalb 2 Jahren nach dem Perfektwerden des Vertrages bebaut werden.

Sämmtliche Mitglieder des Collegiums erklären sich unter diesen Bedingungen mit dem geplanten Verkauf einverstanden, behalten sich aber die Zuschlagsverweigerung vor.

Gegen die Ablosung der im Grundbuche eingetragen 12 Garben zu Gunsten des Pächters findet die Versammlung nichts einzuwenden. (Es handelt sich um einen im Grundbuche eingetragenen, aber schon fast vergessenen Canon, welcher auf den Grundstücken des Ackers Johann Gerhard Ostendorf-Lowick ruht.)

Ebenfalls hat die Versammlung nichts einzuwenden gegen die Uebernahme mehrerer Parzellen der Flur T von Liebern nach der Gemeinde Lowick, Flur W.

Der Firma August Fischer wird für das zu Schanzensstraße abgetretene Gelände die Pauschalsumme von 1200 Mk. vergütet. Der Betrag ist aus dem Dispositionsfond zu entnehmen.

Das Verpachtungsprotokoll über den Verkauf des Grundstückes auf der Drostenweide wird genehmigt. Erlös 430.50 Mark.

Die Lieferung der eisernen Thüren (Wahlbüchse) für den Schlachthof wird dem Herrn Schlachthof-Bocholt übertragen und zwar zum Preise von 1956 Mark bei einer Lieferungsfrist von 3 Wochen. Offerten haben ferner eingereicht die Fabrik von Gölzfelder-Duisburg (1958 Mark) und Tilmann-Kemmer (2127 Mark).

Die Abfuhr von Schlacken betreffend, haben Offerten eingereicht die Herren Fehlings (10 Mark, 10 Mark, 13 Mark) und Dürlein (8 Mark). Letzterem wird die Arbeit übertragen.

Die Lieferung von Balken (Königswinter) übertragene und zwar zum Preise von 10.75 Mark pro Kubikmeter, franko Bocholt. Des weiteren überträgt die Stadtverordnetenversammlung die Lieferung

Schlacken zum Preis der Firma Frau W. nach Abwickelung noch ein lebhafter Herr Vorsitzender Collegiums anderer noch im Laufe der gebaut werden muß. Die andere (G. Herr Windmühle. Herr Vorsitzender beleuchtet worden f.

Aus dem

Gestern veranlaßte diesjähriges Sommerforbenden Mitglieder haltenen feierlichen Umzug durch den in den Nachmittags. Der später arrangirte das Fest in schön Leistungen der Vergeköllt. — Von a wählten Feste noch es, bei Gelegenheit hiesigen Kriegervereins harmonischer Weise überall trat der Geist, welcher die scheinung, überall Kameraden keinen und Alt, zwischen G. Fürwahr, diejenige welche bis jetzt dem Vereine beizuwürdigen Fahne fei wenn sie das foma. Ueber Kriegerverei

Wie in der rathes für die Dire welche vor kurzem wurde, wird für d des Winterfahne ababsichtigt: 1. Die f. Züge fallen aus. in Jhrhove an dem wird Zug 636 (Soe und bereits 10.2. Zug 22 um 10.23. gen Aufenthalte de Geeste, Kellerberg, fort; Ankunft in C

Dem lieben Gott am Montag Abends liches Schöndchen Jose im zarten Alter sich zu nehmen. Um stille Theil die trauernde Joh. Genting Maria ge Bocholt, den Die Beerdigung Donnerstags Mitt Sterbehaus, Mar Alle, die aus fonder Einladung wollen diese M. anfehen.

Tüd Verblendt (fortgesetzt. Neu Kirche.) Gebra M Am Donner Vormittags werde ich den Gef Sterbehaus hierf taufen. Beträge b Zum Verkauf Eine g Lampen vorrath Tische, Uhren, volle C Küchengeräthe, sonstige

P. S. J Dienstag den Samstag, d wird das auf Debenfel bei beim Wirth Thebietend auf Credit

250 an. Außer
ig., noch neu-

Salzschmelze
gemischter Zug-
zug war: 4 Per-
Wagen wurden

der Bühne.
erican Beauty
r Schafesburg
n berichtet wird,
und mußte in
Der Unfall ist
gehen. In einer
en aufgeschla-
nen „Trit“ ein-
festig gegen einen
s auf die Bühne
der Stützstange
Fall nicht zu
er fühlte, machte
hinzuweisen. Die
Bühne wurde
r Kopf mit großer
er dem Publikum
amte, so gut ge-
hrend der Schau-
rie man lebhaft
h als einige Per-
die Bühne kamen
Koullisen zogen,
mit zum Stütz-
ger fort, und man
er Schauplatz in
s Schärfe-Groß-
beherrschender
richtigen befindet er

h. Betriebs-
stätten-Inspection,
etwa dürfen nur
wird die Berechti-
gung erworben,
Maschinenbauhand-
stätte praktisch und
e ferner das Reife-
höheren Maschinen-
r den Vermeister-
güsse zu betrie-
benen handwerk-
schaftigung in Wert-
en preußischen Ma-
schinen anerkannten
lichen Vereinstagen
die hauptsächlich die
trochsen, sowie
ndustrie betreiben.
rie im Winter 1900
entwungen Nummer.

rsammlung.
Bocholt, 3. Juli.
des Herrn Bürger-
stadtorordneten v.
r, Becker, Sanitäts-
r, Kademater, Gilling,
ring, Commerzien-
meister Kraag.

rifft den öffentlichen
or neben dem neuen
em „gelben Wasser“
22 1/2 Ruthen groß.
der Verkauf dieses
daß der Stadt aus-
ums in eine Voll-
schaffen. Zwar dürfte
für einen geringen
an könne immerhin
einem entsprechenden
te bedeutenden Kosten

innenden Discussion
weiteren, bei einem
rüdes den Käufer zu
dem angekauften Ge-
s entsprechend dem
auszubauen. Da sich
erheben, so wird be-
achtet, die besondere
er Fassade von der
anzuholen.

pflichtet werden, das
front des angekauften
ei ihm für den über-
s Benutzungsrecht
die Stadt das volle
e kommende Gelände

n nach Eintreffen der
richtigen, und die Bar-
ach dem Fertigwerden
Collegiums erklären
it dem geplanten Ver-
ch aber die Zuschlags-
im Grundbuche einge-
r Pfortnersfindet die Ver-
(Es handelt sich um
genen, aber schon soll
den Grundstücken des
ndorf-Lowick ruht.)
ing nichts einzuwen-
er Parzellen der Frau
e Lowick, Frau W.
er wird für das zu
Gelände die Verkaufs-
t. Der Betrag ist aus-
hmen.

über den Verkauf des
wird genehmigt. Erlä-

Schlacken zum Preise von 4,50 Mark pro Kubikmeter
der Firma Frau August Dickmann (Bocholt).
Nach Abwicklung der Tagesordnung entspinnt sich
noch ein lebhafter Gedankenaustausch zwischen dem
Herrn Vorsitzenden einerseits und den Mitgliedern des
Collegiums andererseits, wobei ersterer mitteilt, daß
noch im Laufe dieses Jahres zwei neue Schulen
gebaut werden müßten, die eine (Klassik) im Sieden-
hof, die andere (Klassik) auf dem Schul-Platz bei
der Windmühle. Nachdem sodann noch seitens des
Herrn Vorsitzenden die Straßenverhältnisse eingehend
beleuchtet worden sind, erfolgt Schluß der Sitzung.

Aus dem Amtsbezirk Rheide.

S. Rheide, 3. Juli.

Gestern veranstaltete der hiesige Krieger-Verein sein
diesjähriges Sommerfest. Nach einem für die ver-
storbene Mitglieder des Vereins in der Kirche ge-
haltenen feierlichen Hochamte fand gegen 9 1/2 Uhr ein
Umzug durch die Straßen des Ortes statt,
dem in den Nachmittagsstunden ein zweiter Zug folgte.
Der später arrangierte Ball war gut besucht, und ver-
ließ das Fest in schönster und anregender Weise. Den
Leistungen der Vereinskapelle wurde allseitiger Beifall
gezollt. — Von anderer Seite wird uns zu dem er-
wähnten Feste noch geschrieben: „Eine Freude war
es, bei Gelegenheit des diesjährigen Sommerfestes des
hiesigen Kriegervereins beobachten zu können, in wech-
selnder Harmonie die ganzen Feierlichkeiten verliefen.
Überall trat der patriotische und kameradschaftliche
Geist, welcher die Vereinsmitglieder befeuert, in der Er-
scheinung, überall konnte man beobachten, wie die
Kameraden keinen Unterschied machten zwischen Jung
und Alt, zwischen Combattanten und Nichtcombattanten.
Fürwahr, diejenigen früheren Soldaten unseres Kreises,
welche bis jetzt noch abseits stehen, würden sicherlich
dem Vereine beitreten, würden sicherlich der alt-
würdigen Fahne folgen, vereint mit ihren Kameraden,
männlich das kameradschaftliche Leben und Treiben im
Rheider Kriegerverein einmal aus der Nähe betrachten.“

Lokales.

Bocholt, den 4. Juli.

Wie in der letzten Sitzung des Bezirksbeiraths
rathes für die Direktionsbezirke Hannover und Münster,
welche vor kurzem in Münster stattfand, mitgeteilt
wurde, wird für den Direktionsbezirk Münster, bezügl.
des Winterfahrplanes, folgende Veränderung be-
absichtigt: 1. Die für den Nordseebadverkehr vorgesehenen
Züge fallen aus. 2. Zur Erreichung des Anschlusses
in Jhrhove an den Zug Nr. 22 nach Weener-Neuschang
wird Zug 636 (Soest-Emden) von Rheine ab beschleunigt
und bereits 10.20 in Jhrhove angebracht, von wo
Zug 22 um 10.23 nach Neuschang abfährt. Die jetzigen
Anfahrtszeiten des Zuges 636 in Veldhe, Elbergen,
Geeste, Kellersberg, Kluse, Dorpen und Alshofen fallen
fort; Ankunft in Emden 11.10 vm. Der Verkehr der

überfahrenen Stationen wird auf den Zug 884 (Rheine
ab 6.08, Emden ab 9.14) verfallen. Zur Vermeidung
der langen Aufenthaltzeiten in Leer und Rheine wird
Zug 647 (jezt Emden ab 11.39, Rheine ab 3.54) um
1.00 von Emden abfahren und 4.35 in Rheine ein-
treffen. Als Rheine bleibt der jetzige Fahrplan bestehen.

Im Gutem Vernehmen nach wird das Stiftungs-
fest des hiesigen Kriegervereins am 22. und 23. Juli
im neuen Vereinslokal „Zum großen Kurfürsten“
(Wesiger Heim, Gebbing) gefeiert werden.

Das Presbyterium der hiesigen evangelischen
Gemeinde hat gutem Vernehmen nach, die Bestimmung
des Herrn Regielesbers Bernh. Wenting an der
Schwarzwasser für den Kaufpreis von 28.000 Mark
erworben. Aus diesem Anlaß hat das Presbyterium
von dem geplanten Neubau eines Pfarrhauses Abstand
genommen, da die oben bezeichnete Bestimmung für diesen
Zweck Verwendung finden soll.

Ein namhafter Gesangsverein aus unserm Nach-
barlande, „Sengelo's Mannenchor“, wird
am Sonntag, 8. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr beginnend,
im neuen Gebirgshaus ein Concert veranstalten.
Frau Anna Bouman aus Amsterdum (Sopran)
hat ihre Mitwirkung zugesagt, und dürfte das bevor-
stehende Concert, für welches ein gemächtes Programm
festgesetzt wurde, das Interesse vieler Sangesfreunde
finden.

Heute Vormittag war ein Theil der
Navardistrasse (von der Wietbold'schen Mühle bis
zum Kring'schen Hause) eine Zeitlang fast vollständig
für den Verkehr gesperrt, da sich mehrere
Fuhrwerke „festgefahren“ hatten. Der riesige Wagen-
und Fußverkehr auf der erwähnten Straße ließe eine
Veränderung der dortigen Straßenverhältnisse überaus
wünschenswerth erscheinen. Auf jeden Fall aber ist
es entschieden zu verurtheilen, daß die für die Nobel-
und Navardistrasse erlassene besondere Fahrordnung
einigen Fußverkefsern und Radfahrern noch immer
unbekannt zu sein scheint.

Neueste Meldungen und Drahtberichte.

Berlin, 3. Juli, 12 Uhr 35 Min.
nachm. (Eigener Drahtbericht.) Wolff's
Bureau meldet: Wie aus Wilhelmshafen berichtet wird, ist die Abreise
des Kaisers nach Norwegen aufge-
schoben.

(Daß in den deutschen diplomatischen Kreisen die
Entwicklung der Lage in China infolge der Nachricht
von der Ermordung des deutschen Gesandten mit
steigender Besorgnis verfolgt wird, ging bereits heute
Morgen aus den übereinstimmenden Berichten der
Berliner Blätter hervor. Besser aber als alle Zeitungs-
berichte besagt obige Meldung, wie ernst man im gegen-

wärtigen Augenblicke in den maßgebenden Kreisen die Lage
beurtheilt. Es müssen in der That schwerwiegende Gründe
gewesen sein, welche den Kaiser und seine ersten Räte
zu diesem Schritte bewegen haben. War doch alles bis
in die kleinsten Einzelheiten für den Aufenthalt des
Kaisers in Norwegen und in den nördlichen Gewässern
vorgeesehen, und von seiner Nordlandsfahrt läßt sich Se.
Majestät der Kaiser beinahe nicht leicht abhalten.
Sollte aus der oben gemeldeten Thatsache nicht der
Schluß zu ziehen sein, daß die deutsche Regierung die
Fiktion der Aufrührer in China mit all seinen Folgen
sei das Werk einer Revolution, für welche die chine-
sische Regierung nicht verantwortlich gemacht werden
könne, aufgegeben hat und nunmehr das völkerrecht-
liche Verbrechen der Ermordung eines Gesandten als
casus belli (als Grund zum Kriege) betrachtet?

Die Redaktion.)
Berlin, 3. Juli. Der kaiserliche Konful in
Tschifu telegraphirt aus Jentschufu: Der dortige
Missionar wurde durch die Behörde vertrieben, und
das sofortige Verhörswort hat begonnen. Es
ist in größter Gefahr. Der Gouverneur und die
Behörde fordern sofortige Abreise; ohne raschen Schuß
ist ein fernerer Aufenthalt unmöglich. Der Gouverneur
in Tsinan dröhete, daß Tsinan in Aufruhr sei und
die Missionare an die Küste müßten.

Berlin, 3. Juli. Ueber die Szenen in Wilhelmshafen
werden dem „Volks-Anz.“ noch folgende Einzelheiten
gemeldet: Während der Präsentirmarsch ertönte und der
Kaiser, der sehr ernst aussah, die Front abrichtete, näherte
sich die schwarzgekleidete Kaiserin den Damen der Offiziere,
die auf der rechten Seite einem ungewissen Schicksal ent-
gegenzugehen bestimmt sind. Die hohe Frau weinte und
schluchzte, als sie diesen nach der Mühle die Hand reichte
und ihm Schmerz, daß es so habe kommen müssen, Aus-
druck gab. Das war eine für alle Beteiligten sehr er-
greifende Scene. Der Kaiser sprach mit noch größerem
Nachdruck als man sonst an ihm gewöhnt ist. Bei Beginn
der Rede, als er die Schicksalsfrage des an dem Gesandten
v. Ketteler begangenen Verbrechens schilderte, bebte seine
Stimme vor Jorn. Es war unverständlich, in wie hohem
Grade erregt er war. Der Kaiser empfing später bei der
Besichtigung der Transportschiffe „Wittelsbach“ und „Frank-
furt“ auch einen Bericht über die Hauptmann
a. D. Dommhomer, der die Truppe nach Schonen begleitet
wird. Der Kaiser reichte ihm die Hand und erwähnte, daß
einer der ersten Verdächtigten bei Tschifu ein Zeitungsbericht
erhalten wurde, nach welchem der Kaiser in China
berühmt dann in ernster Weise die Lage und wies darauf
hin, daß fast alle Deutschen in China doch mehr oder
weniger über die wahren Verhältnisse der Chinesen getäuscht
seien, nur Bischof Anger allein habe sich von ihnen nicht
täuschen lassen und wiederholt gewarnt. Bekanntlich hat
auch Frhr. v. Ketteler als erster der diplomatischen Vertreter
in Peking auf die gänzliche Unzulänglichkeit der dort be-
findlichen europäischen Truppen hingewiesen. Vielleicht ist
er gerade deswegen das erste Opfer chinesischen Hasses ge-
worden. D. Red. — Freiherr v. Soden-Wibran, Chef
des Marinekabinetts, empfing einen Bericht über die Ver-
weise ihn auf die Mühle des Kaisers, die ja keinen Zweifel
über den Ernst der Lage lasse. Im übrigen seien weit-
gehendere Beschlüsse noch nicht gefaßt. Viel sei den für
heute Vormittag bevorstehenden Verhandlungen vorbehalten,
zu denen militärische Autoritäten aus Berlin erscheinen
würden. Wie derselbe Berichterstatter erzählt, erklärte der

Kaiser den Offizieren der Expedition: für jetzt sei die Wieder-
herstellung des status quo in China und die Einsetzung
einer starken Regierung die Hauptaufgabe. An eine Aufstel-
lung Chinas sei nicht zu denken. Der Kaiser erwähnte noch
ein Gerücht, wonach die Kaiserin-Wittve aus Peking ge-
flohen sei. Im übrigen stellte er die Ergänzungen alter
Batteriegeschütze durch Schnellfeuergeschütze in baldige Aus-
sicht. In hiesigen militärischen Kreisen wird nunmehr mit
der Möglichkeit gerechnet, daß sehr bald weitere Truppen-
nachschübe nach Ostasien entsandt werden. (H. M. B.)

Kiel, 3. Juli. Die nach China befohlene
Panzerdivision, bestehend aus den Linien-
„Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“,
„Weissenburg“ und „Börsch“ sammt dem Kreuzer
„Sela“, werden durch schnellfahrende Torpedoboote
zurückgerufen, da sich die Schiffe gerade auf hoher
See auf der Reise nach Danzig zu den Flottenübungen
bei Neufahrwasser befinden.

Wilhelmshafen, 3. Juli, 4 Uhr 55
Min. nachm. (Eigener Drahtbericht.)
Nächstfolgend der ersten Lage in Ostasien
wird ein aus Freiwilligen der Armee be-
stehendes Expeditionscorps in der Stärke
einer gemischten Brigade aufgestellt.

(Eine gemischte Brigade umfaßt zwei bis drei
Regimenter verschiedener Waffengattungen.)

Friedrichshafen, 3. Juli. Bei dem gestrigen
ersten Ausfluge des Luftschiffers Grafen Zeppelin, der
vollständig gelang, ging der Auf- und Abstieg glatt
von statten. Die Fahrt wurde bei einer Geschwindig-
keit von 8 Metern in der Sekunde ausgeführt. Zurück-
gelegt wurden in einer Höhe von etwa 400 Metern
eine Strecke von etwa 6 Kilometern in 17 1/2 Minuten.
Die Höhen- und Seitensteuerung bewährten sich voll-
ständig. Infolge Verletzung der Zugseile des
Laufgewichtes und der Seitensteuerung verlagte nach
längerer erfolgreicher Manövrierung später die Seiten-
steuerung. Da es dunkel wurde, wurde die Fahrt
eingestellt. Das Schiff wurde auf dem Bonton ver-
ankert und in die Halle geschleppt.

Washington, 3. Juli. Kampf telegraphirte
an Long: Ein Käufer aus Peking berichtet, die Ge-
sandschaften würden belagert. Die Lebensmittel seien
nahezu erschöpft und die Lage sei verzweifelt. Der
deutsche Gesandte sei von chinesischen Soldaten er-
mordet, als er sich nach dem Tzung-li-Yamen begeben
wollte. 20.000 chinesische Soldaten befänden sich
innerhalb und 20.000 Soldaten außerhalb Pekings.
3000 sollen auf dem Wege nach Tientsin sein. In
Tientsin werde noch gekämpft, die Verbindungen mit
Tientsin mittelst der Bahn und auf dem Flusse seien
unsicher.

Sofingen, 3. Juli. In der vergangenen Nacht
hat hier und in der Umgegend ein schweres Unwetter
großen Schaden angerichtet. In Wald ist ein Fichten-
stamm umgestürzt, wobei 2 Personen erschlagen
wurden.

Joseph,
in zarten Alter von 2 Jahren zu
sich zu nehmen.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Eltern:
Joh. Genting und Frau
Maria geb. Bohl.
Bocholt, den 3. Juli 1900.
Die Beerdigung findet statt am
Donnerstag Mittag 1 1/2 Uhr vom
Sterbehause, Marienstraße aus.
Alle, die aus Versehen keine be-
sondere Einladung erhalten haben,
wollen diese Anzeige als solche
ansehen.

Tüchtige
Verblend-Maurer
(fortgesetzt. Neubau der evangelischen
Kirche.)
Gebr. Deutz.

Mobilar-Verkauf.
Am Donnerstag den 5. und Freitag den 6. Juli,
Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
werde ich den Gesamtnachlaß der verstorbenen Frau **Wwe. Maury** im
Sterbehause hier selbst öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft ver-
kaufen. Beträge bis zu drei Mk. einschließlich sind sofort im Termin zu zahlen.
Zum Verkauf gelangen:
**Eine große Parthie Porzellan u. Glasfassen, Lampen, Nippfassen, die vorhandenen Waaren-
vorräthe, sämtliche Möbel wie: Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Sophas, Sessel, Uhren, Bilder — darunter einige sehr werth-
volle Delgemälde und Kupferstiche —; ferner Küchengeräthe, diverse Oefen, 1 Pferd und sonstige Haushaltungsgegenstände.**
Aloys Pottmeyer.
P. S. Fortsetzung des Verkaufs Montag den 9. und
Dienstag den 10. Juli um dieselbe Zeit.

Grasverkäufe.
Samstag, den 7. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,
wird das
Heugras
auf Debenfel bei Sunderwick für die Herren Gläskinko und Colenbrander
beim Wirth **Theodor Tangelder**, Barriere Sunderwick, öffentlich meist-
bietend auf Credit verkauft.
Aloys Pottmeyer.

Öffentlicher Verkauf.
Am Donnerstag den 5. Juli, Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, läßt der
Meister **M. H. von hier** im frü-
heren Wirthshause des Herrn **Heintz**
Gebbing
ca. 30 selbstgegeschlachtete
trodene Schinken
öffentlich und meistbietend auf Credit
verkaufen.
Bocholt. **Herrn Wenning.**

Kartoffeln-Verkauf.
Am Freitag den 6. Juli, Nach-
mittags 2 Uhr beginnend, läßt Herr
Matth. Koppers an seinem Lager
(frühere Giesingerei, Schwanenstr.)
ca. 100 Str. vorzügl. Kartoffeln
öffentlich, meistbietend auf Credit ver-
kaufen. Auf Wunsch Lieferung frei
in's Haus.
Herrn Wenning.

Wohnung
von 6-7 Räumen, nebst Keller per
sofort dauernd zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter
J. H. an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tüchtiger Passirer
auf sofort gesucht.
Wo. zu erfragen in der Exped. ds. Bl.
2 Personen suchen einen
besseren Mittagstisch.
Offerten unter **C. D.** an die Exped.
dieses Blattes erbeten.

Projektion zum Annaberg am 8. Juli.
4 1/2 Uhr erste h. Messe; während der Messe wird die h. Communion ausgetheilt.
6 1/2 Uhr Segen; darauf Auszug aus der Kirche zur Bahn über Neustraße, Kaiser-
straße, Bahnhofstraße.
7 Uhr 5 Min. Abfahrt von Bocholt.
9 Uhr 3 Min. Ankunft in Saltern.
10 Hochamt auf dem Annaberg, darnach Predigt.
2 1/2 Uhr Andacht in der Kapelle auf dem Annaberg.
3 Uhr Projektion nach Saltern.
4 1/2 Uhr Andacht in der Pfarrkirche zu Saltern; darnach Zug zur Bahn.
5 Uhr 24 Min. Abfahrt von Saltern.
7 Uhr 31 Min. Ankunft in Bocholt. Rückkehr an der Bahn entlang, über
Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur Pfarrkirche.
In der Pfarrkirche Segen.
Fahrkarten zur Hin- und Rückfahrt (A Mk. 2.50) sind in
der Expedition dieses Blattes zu haben. An der Bahn werden Fahrkarten
zu diesem Sonderzuge nicht ausgegeben.
Bocholt, 23. Juni 1900. **Richter, Pfarrer.**

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Durch Vergrößerung meiner Collecte
habe ich noch einige 1/4 Loose abzugeben.
Diepenbroek.

Heugras-Verkäufe.
Am Freitag den 6. Juli, Vormittags 9 Uhr, soll das
Heugras auf der Weide bei Gretier
und am 7. Juli, Morgens 9 Uhr, soll das
Heugras auf der Weide bei Tenking
öffentlich verkauft werden.
Loock, Rentmeister.

Schrauth's Gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
ist und bleibt
das beste Waschpulver.
Überall zu haben à 15 Pfg.
Achten Sie auf Schutzmarke in
rother Farbe, da ähnliche Pakete mit geringer
Qualität verkauft werden.
P. H. Schrauth, Neuwied,
größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.
Gegründet 1830.
Glosetpapier und Halter J. & A. Temming.

Aachener-Badestiefen
D.R.P. über 50000 im Gebrauch D.R.A.
Houben's Gasheizöfen
Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl Aachen.

Molkerei Bocholt
Telephon No. 79. offerirt:
Vollmilch pr. Liter 15 Pfg.
Halbmilch pr. Liter 8 Pfg.
Buttermilch pr. Liter 8 Pfg.
Schlagsahne pr. Liter 1.60 Mk.
Kindermilch (gereinigte, sterilisirte Vollmilch von
unbegrenzter Haltbarkeit) in Flaschen von 1/4, 1/2
und 1 Liter Füllung pr. Flasche 6, 10 und 20 Pfg.
Sterilisirte Kaffeesahne in Flaschen von
1/4 und 1/2 Liter Füllung pr. Flasche 35 und 60 Pfg.
ff. Süßrahmbutter pr. Pfd. 1.05 Mk.
Kümmelkäsechen pr. Stück 10 Pfg.
Die Flaschen bleiben Eigenthum der Molkerei und bitten wir höflichst,
dieselben stets sofort den Rutschern zu retourniren.
P.S. Die Milch, welche unsererseits verkauft wird, wird aus Ställen
genommen, welche unter thierärztlicher Controle stehen.

Einmachgläser
offerire billigt.
1/4 Lit. 1/2 Lit. 1 Lit. 1 1/2 Lit. 2 Lit. 3 Lit. 4 Lit. 5 Lit.
6 Pfg. 8 Pfg. 12 Pfg. 15 Pfg. 20 Pfg. 25 Pfg. 35 Pfg. 45 Pfg.
Bei größeren Abnahmen billiger.
Berliner Bazar
H. Moeller, Neustr. 13.

Farben, Lacke u. Pinsel
empfehle zu äußerst billigen Preisen.
ALBERT HOEPFNER, Droguerie.
Spec! Spec! Spec!
Empfehle schönen hiesigen trockenen Spec pr. Pfund 60 Pfg., bei Mehr-
abnahme billiger.
B. Doeinek, Bocholt.

Durch einen nochmals größeren Abschluß mit der Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. Dürkopp & Co. bin ich in der Lage, das beste Fahrrad

Dürkopp Nr. 1 zu 175 Mk.

und

Dürkopp Nr. 22 zu 200 Mk.

zu liefern und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Ernst Ibal; Vertr.: J. Döbritz.

Neu eingerichtete Reparatur-Werkstatt. — Eingang: Osterstr. Nr. 50 und Gasthausstraße Nr. 504/15.

Pferde- und Vieh-Verkauf des wehl. Münsterlandes.

Der Raum unter der Tribüne auf dem Sportplatz „Heidefeld“ soll zur Aufbewahrung der Fahrräder während des am 15. Juli stattfindenden Pferde-Meissens verpachtet werden. Die zu erhebende Gebühr darf 30 Pfg. für jedes Fahrrad nicht überschreiten.

Offerten nimmt unser Schriftführer Herr W. Rückersfeldt entgegen. Der Vorstand.

Königliche Vereinigte Maschinenbau-Schulen zu Dortmund.

Am 3. October 1900 beginnen die neuen Lehrlinge. Die Anmeldungen sind in der ersten Augustwoche zu bewirken. Abteilung I: Königl. höhere Maschinenbau-Schule für Maschinen- und Elektrotechniker. Zweijähr. Kursus. Jährl. Schulgeld 150 Mk. Abteilung II: Königl. Maschinenbau-Schule für künftige Meister, Betriebsbeamte und Gewerbetreibende. Zweijähr. Kursus. Jährl. Schulgeld 60 Mk. Programme mit Aufnahmebedingungen und Berechtigungen der Anstalt kostenfrei durch die Direction.

Neueintheilung der Armenpfleger-Bezirke.

Nr. des Bezirkes	Des Armenpflegers			Bezeichnung des Bezirks
	Name	Stand	Wohnung	
1	Terstegge Franz	Schmied	Königsstraße	Neustraße, Viehstraße vom Markt bis Nobelstraße bzw. Langenbergstraße und das von dieser, dem Stadtgraben und der Binnen-Ala eingeschlossene Stadtviertel.
2	Hölcher Bernhard	Schuhmacher	Neustraße	Nobelstraße und das zwischen dieser, der Vieh- und Neustraße sowie der Binnen- und Haupt-Ala liegenden Stadtviertel.
3	Terstegge Anton	Buchbinder	Viehstraße	Nordwall und das zwischen Nobel-, Viehstraße und Nordwall liegende Stadtviertel.
4	Hühling Anton	Schuhmacher	Niederbruch	Viehstraße (zwischen Langenbergstraße und Viehthor) und das von dieser, dem Stadtgraben und Langenbergstraße begrenzte Stadtviertel.
5	Depfert Joh.	Buchhalter	Barloer Weg	Vor dem Viehthor. Das Gelände zwischen der Nordallee bis zum Eisenbahndamm, im Süden begrenzt durch die Münsterstraße, insbesondere umfassend den Ostwall, Eintrachtstraße, Marienstraße, Vereinsstraße, Auguststraße, Prinz Heinrichstraße, Wilhelmstraße, Boulsen-, Anna-, Leopold- und Schwarzstraße.
6	Schreiber Fritz	Commis	Blücherstr.	Vor dem Osterthor. Östlich des Eisenbahndammes bis zur Münsterstraße, umfassend insbesondere Münsterstraße (einfach), Werbers-, Schills-, Blücher-, Moltke-, Göben-, Meyersstr.
7	Ostendarp Berhard	Schreinermeister	Münsterstraße 92 ^a	Das Gelände vor dem Osterthor zwischen Münsterstraße bis zur Ala, insbesondere umfassend die Münsterstraße (südliche Hälfte) von der Stadt an, Hochfeld, Hohenhorst.
8	Querbach Hermann	Schuhmacher	Hohenstaufenstraße	Vor dem Neuthor. Das Gelände südlich der Ala bis zur Kaiserstraße und Dingener Landstraße, umfassend insbesondere Kreuzstraße, Industri-, Ewald-, Ernst-, Schützen-, Jäger-, Franzstraße, das Fildes-, Hohenstaufen- und Bahnhofstr.
9	Hülkamp Julius	Schreinermeister	Hohenstaufenstraße	Vor dem Neuthor. Das Gelände westlich der Kaiser- und Dingener Landstraße, im Norden durch die Karolingerstraße begrenzt, umfassend insbesondere die Schützen-, Ubi-, Stein-, Feldstraße, den Mussumer Kirchweg, Frankenstraße, Friesenstraße.
10	Bedmann J. W.	Kaufmann	Hohenstaufenstraße	Vor dem Neuthor. Das Gelände nördlich von der Karolingerstraße bis zur Ala, umfassend insbesondere die Hohenstaufenstraße, Lothringen-, Salterstraße, im neuen Eich, Urbachshäuser, Schwaben-, Römer- und Gothenstraße.
11	Nobelting Johann	Möbelschreiner	Westende	Vor dem Kavardthor. Das Gelände südlich der Jerichoerstraße bis zur alten Ala, insbesondere umfassend Westende, Ludgerus-, Wittekind-, Werner-, Ketten-, Kurfürstenstraße bis zur Kalkenerstraße, Schwanenstraße, Stifstraße, Kalkenerstraße bis zur Jerichoerstraße.
12	Seefing Jakob	Zimmermeister	Kalkenerstr.	Vor dem Kavardthor und Viehthor. Das Gelände östlich von der Kalkenerstraße und westlich von der Nordallee, insbesondere umfassend Kurfürstenstraße, Hermann-, Dietrich-, Gerzog-, Friedensstraße, ferner Karl-, Max-, Paul-, Otto-, Bau-, Falkenstraße, ferner das Gelände nördlich der Jerichoerstr.

Festgestellt in der Armenkommission vom 28. April 1900.

Die Armenkommission:

Geller, Eising, Richter, Dr. von Bönninghausen, Quade, C. Terstegge.

Vorstehende Einteilung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die bezeichneten Personen für die Dauer von 4 Jahren als Armenpfleger ernannt bzw. wiederernannt sind. Bocholt, den 25. Juni 1900.

Der Bürgermeister: Geller.

Restauration zum steifen Arm.

Donnerstag den 5. Juli, Abends 8 Uhr:

II. Concert

im Abonnement,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Inf.-Reg. Nr. 56,

unter persönlicher Leitung

des Herrn Capellmeisters Lehmann.

Abonnementskarten, welche durch Mehrereinführungen abgelassen sind, resp. den betreffenden Abend ablaufen, können stets an der Kasse erneuert werden.

Kassenpreis 0,75 Mk.

Programme an der Kasse.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Jos. Grosswiele.

Westfälischer Bankverein Filiale Bocholt.

Centrale: Münster i. W.

Actien-Kapital: 5 Millionen Mk. Reserven: 1.284.000 Mk.

Baareinlagen in gebührenfreier Rechnung verzinsen wir bis auf Widerruf mit

2½ — 4% je nach Kündigung.

Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktag und dauert bis zum Tage der Abhebung.



Patria-Fahrräder

zeigte sich am Sonntag in Vorken beim Straßenrennen, wo bei starker Konkurrenz Herr Schaapfeld beim 25 Kilometerrennen, sowie beim 10 Kilometerrennen spielend leicht je den ersten Preis errang.

Hochachtend

Weyersberg, Kirschbaum & Comp, Solingen.

Patria-Fahrräder

sind stets vorrätig in unserem Commissionslager bei Herrn Jos. Jansen, Bocholt, von 155 Mark an.

Junker & Ruh * Geradschiff-Nähmaschinen, „Frigga“ * Schwingeschiff-Nähmaschinen.

Meisterhafte Construction.

Geräuschloser Gang.

Jeder Maschine wird ein

patentierter

selbstthätiger Nähstoffhalter

gratis beigegeben.

Alleinverkauf: Clemens Kösters, Bocholt.

Für die Reise!

empfehlen:

Handtaschen, Reise-Taschen, Reise-Accessoires, Näh-Gutis, Portemonnaies, Portefeuilles, Visites, Brieftaschen, Postkarten-Albums, Alben für Amateur-Photographien, Photographie-Taschen, Reise-Schreibmappen

zu. zu. zu.

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Bocholt. J. & A. Temming.

Geschäfts-Empfehlung.

Sollte mich zu allen in mein Fach einschlägigen Arbeiten unter Befriedigung guter Bedienung bestens empfohlen.

Wilh. Tiemann, Schneidermeister, Nobelstraße 276.

Feinstes Salat-Speise-Öl

frisch eingetroffen

— garantiert reineschmeckend —

empfehlen

Gebr. Steiner, Drogerie zum tothen Kreuz.

Elegant, dauerhaft u. staunend billig sind die

Alemannia-Fahrräder.

Man verlange Preislisten. Wiederverkäufer gesucht.

J. Fries, Nachf., Flensburg

Fahrradwerke u. Grosshandlung

Goldene Trauringe

in verschiedenen Größen

unter Garantie des Feingehalts

empfehlen billigst

Clem. Kösters.

Eine Grundfläche

von 500 Ruthen, in bester Lage am Neuthor gelegen, unter der Hand billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Verlangen Sie gratis u. franco meinen illust. Hauptkatal. über Fahrräder u. Sie werden sich überzeugen, dass ich h. bester Qualität, unt. 1-jährl. Garantie, am billigsten bin. — Wiederverk. ges. Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

800 Rth. Roggen

sind ganz oder getheilt unter der Hand zu verkaufen.

Herrn Ostendarp, Kalkenerstraße.

Jede Hausfrau

versuche Vormbaum's Wollwaspulver „EUREKA“.

Dasselbe verhilft das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht

die weisse Wäsche blitzschnell blendend weiss und gibt derselben einen höchst angenehmen, frischen Geruch.

Eureka wird von den bedeutendsten Hausfrauen

Zeitung u. s. w. als bestes Waschmittel der Gegenwart

empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Verlangenliste“.

W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Wer weiß 150 em breite weisse Biberbetttücher für einige Monate im Lohn?

Offerten unter R. S. 275 an die Expedition dieses Blattes.

Wegen Umzug

verkaufe ich meine sämtlichen gut erhaltenen

Haar- und Küchengeräthe,

Ziehharmonika, Zither,

mehrere Säbner nebst Sahn,

Holz u. s. w.

Jos. Stara gen. Noa, Kettenstraße, Rother Erbe.

Ein schöner, hellbrauner

Teckel,

7 Monate alt, zur Jagd sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein schöner, großer Hund, silbergefärbt, mannhaft, sowie 2 Scheuenthüren sind billig abzugeben.

Dingener Chaussee 214 a.



Nr. 178.

— (+) —

hat der Kaiser am

nach China zu

Wilhelmshaven ge-

Frieden hinein, —

Nach leider nicht

Krieges geschleudert

in seiner Freiheit

Grausamkeit hat

und ihn dahingero-

schweben in Lebens-

die zu ihrem Schu-

he schon heute ih-

deutsche Fahne ist

Sohn gesprochen

Bestrafung und

mit einer furchtbar

gestaltet, und seit

zur Mobilmachung

hoffen konnte, mit

herzustellen, wird

durch geschlossene

Staaten gelöst we-

Chef des Kreuzerg-

sendung einer D-

Ihr werdet einem

minder todesmuthi-

Offizieren ausgebild-

Waffen brauchen

Kameraden von

Marine, wo sie m-

den alten deutschen

und mit Ruhm u-

Aufgaben gelöst.

So sende Ich

zu rächen und Ja-

die deutschen Fah-

Mächte, siegreich

den Mauern Belgi-